

Partei.
 in the
 . d. L.
 lung
 ds 8 Uhr
 ebenzell.
 laden.
 werbe-
 stfindenden
 gen
 angegliedert
 rbeausstellung
 daß alle Ge-
 schäfte Gelegen-
 die Inserate
 ng
 haft
 ältigen
 mstag,
 ten
 nd
 n sein,
 eiste
 st,
 nd
 gs-
 les
 Nr. 8
 Zeit!

Ercheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Seite 15 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Plakate
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
 Gerichtsstand für beide Teile
 ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
 ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
 annahme f. kleine Anzeigen
 8 Uhr vorm., für große tags
 zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Verantw. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
 der A. Oeschlagerschen
 Buchdruckerei

Das Problem der Reichsreform

Die Tagung des Verfassungsausschusses

II. Berlin, 5. Mai. Ueber die Tagung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform wird folgende amtliche Mitteilung herausgegeben:

Gestern vormittag trat im Pfeilersaal des Reichskanzlerhauses der im Januar der Länderkonferenz beschlossene Ausschuss für Verfassungs- und Verwaltungsreform zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte infolge Verhinderung des auf Erholungsurlaub befindlichen Reichskanzlers, Reichsjustizminister Hergt. An der Sitzung nahmen die neun von der Reichsregierung berufenen Mitglieder teil, nämlich die Reichsminister Dr. v. Kuebel, Dr. Köhler, Dr. Curtius und Dr. Schögl, Reichsminister a. D. Hamm, die Universitätsprofessoren Geheimräte Dr. Anschütz und Dr. Triepel, Unterstaatssekretär a. D. Busch und Reichstagsabgeordneter Dr. Brüning, sowie die neuen Ländervertreter: Ministerialdirektor Dr. Brecht-Preußen, Ministerpräsident Dr. Held-Bayern, Ministerialdirektor Dr. Boesch-Hesse-Sachsen, Staatsminister Holz-Württemberg, Gesandter Honold-Baden, Staatsminister Dr. Leutheuser-Thüringen, Staatspräsident Adeling-Hessen, Bürgermeister Dr. Peterfen-Hamburg und Ministerpräsident Deist-Anhalt. In Begleitung der Ländervertreter bzw. als Stellvertreter waren anwesend: Staatsminister Dr. Stübel und Gesandter Dr. Preger (Bayern), Gesandter Dr. Böpler-Württemberg, Gesandter Dr. Ruz (Hessen), Senator Dr. Strandel (Hamburg) und Universitätsprofessor Dr. Namiasky.

Staatsminister a. D. Saemisch nahm als Generalsachverständiger an der Sitzung teil. Die Reichskanzlei war durch Staatssekretär Dr. Pünder vertreten. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden erstattete der Reichsminister des Innern v. Kuebel ein Sachreferat über das Arbeitsprogramm, an das sich eine Aussprache angeschlossen.

In der Nachmittags-Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform wurden nach eingehender Aussprache die Verhandlungen zu Ende geführt. Abschließend stellte der Ausschuss als zunächst zu behandelnde Probleme folgende fest:

1. Die Frage des Verhältnisses von Reich und Ländern, insbesondere der Aufgaben und Zuständigkeitsverteilung.
 2. Die Frage der kleineren und der leistungsschwachen Länder und der territorialen Anbahnung.
 3. Die sich unbeschadet von Ziffer 1 und 2 ergebenden allgemeinen Fragen der Verwaltungsreform.
- Zu Ziffer 1 und 2 betraute der Ausschuss den Reichsminister des Innern, den Reichsfinanzminister, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Ministerpräsident Dr. Held (Bayern), Ministerialdirektor Dr. Boesch-Hesse-Sachsen und den Reichsminister a. D. Hamm mit der Aufgabe, mit möglichst beschleunigter spätestens bis Ende Juni 1928 durch Sammlung von Material und durch andere geeignet erscheinende Weise diskussionsreife Unterlagen für die nächste Sitzung des Ausschusses zusammenzustellen.
- Zu Ziffer 3 beauftragte der Ausschuss den Reichsminister der Finanzen, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Staatsminister Dr. Stübel (Bayern), Staatsminister Dr. Apeit (Sachsen), Staatspräsident Bazille (Württemberg) und Staatspräsident Adeling (Hessen) in Verbindung mit dem Reichsparlamentarischen Staatsminister a. D. Saemisch mit der entsprechenden Aufgabe.
- Für die beiden Aufgaben werden die Reichsregierung und die Länderregierungen die Mitarbeit ihrer zuständigen Behörden zur Verfügung stellen. Mit Worten des Dankes an die Mitglieder des Ausschusses schloß darauf Reichsjustizminister Hergt, der in Vertretung des zurzeit in Urlaub befindlichen Reichskanzlers Dr. Marx den Vorsitz führte, die Sitzung.

Die Frage der Kriegsächtung

Frankreich für eine Juristenkonferenz

II. Paris, 5. Mai. In französischen diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß dem französischen Außenamt bisher keine offiziellen Vorschläge vonseiten der englischen Regierung über eine Beteiligung an einer juristischen Sachverständigenkonferenz zur Erörterung der Kriegsverzichtspaktfrage gemacht worden seien. Im übrigen wird aber nicht bestritten, daß Verhandlungen über diesen Gegenstand stattgefunden haben und daß der Gedanke einer solchen Konferenz die Zustimmung des Quai d'Orsay finde. Als juristischer Sachverständiger Frankreichs würde Fromageot in Frage kommen.

Das „Journal de Geneve“, das sehr oft die Meinung maßgebender Völkerbundskreise wiedergibt, befaßte sich am Freitag in einem längeren Leitartikel mit der Frage des Kellogg'schen Kriegsverzichtspaktes und erklärte sich für sehr befriedigt, Stresemann habe rasch und sehr geschickt geantwortet. Das Blatt äußert sich erfreut über die deutschen Vorbehalte hinsichtlich der legitimen Verteidigung und der Völkerbundsverpflichtungen und erklärt weiter, der amerikanische Vorschlag gleiche dem Völkerbunds-pakt wie ein Bruder dem anderen. Das einzige Hindernis für das glatte Arbeiten des Völkerbunds-paktes sei bisher eine neutrale, zweideutige oder feindliche Haltung Amerikas gewesen. Schließe Amerika jetzt einen dem Völkerbunds-pakt gleichen Vertrag, so sei der Friede gesichert.

Verzögerung der englischen Antwort an Amerika?

II. London, 5. Mai. Die amerikanischen und französischen Vorschläge für den Abschluß eines allgemeinen Kriegsverzichtspaktes sind nach wie vor Gegenstand sorgfältiger Erwägungen der britischen Regierung und der durch ihre Oberkommissare in London vertretenen Dominien. Indessen ist die Prüfung der Vorschläge noch nicht so weit fortgeschritten, daß man bereits von bestimmten Absichten auf Einberufung einer Sachverständigenkonferenz der beteiligten Mächte reden könnte. Auch wird von amtlicher englischer Seite eine von dem diplomatischen Korrespondenten des Daily Telegraph verbreitete Meldung über einen Vorschlag der britischen Regierung auf Einberufung einer solchen Konferenz als unrichtig oder zum mindesten verfrüht bezeichnet. Daß sich die britische Regierung in Berlin die deutsche Zustimmung für eine solche Konferenz geholt haben soll, entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen.

Im Gegensatz zu seiner Auffassung ist ferner anzunehmen, daß sich die Besprechungen der Londoner Regierung mit den einzelnen Dominien nicht ganz einfach gestalten werden. Die Schwierigkeit liegt vor allen Dingen in der Frage der Schiedsgerichtsbarkeit, die nach englischer Ansicht notwendigerweise angeschnitten werden müßte, wenn der Kriegsverzichtspakt zustande kommen soll. Besonders Kanada dürfte seine Zustimmung nicht ohne Vorbehalte geben. Bekanntlich ist es Neufundland gewesen, das zum kanadischen Hoheitsgebiet gehört und das vor einiger Zeit in der strittigen Labradorfrage jede schiedsgerichtliche Regelung kategorisch ablehnte. Kanada selbst lehnte eine ähnliche Regelung kürzlich in dem Streit mit Frankreich wegen gewisser Fischereirechte auf der Höhe von Neufundland ab. Auch Südafrika wird, wie die Erfahrungen der letzten Jahre, besonders zur Zeit der Locarno-Verhandlungen gelehrt haben, den englischen Vorschlägen nicht ohne weiteres zustimmen.

Die Haltung der Reichsregierung.

Die deutsche Regierung steht auf dem Standpunkt, daß im jetzigen Stadium, wo die Grundzüge noch gar nicht feststehen, die für das Gelingen des Friedenswerkes wichtigen ersten Besprechungen unbedingt unter den verantwortlichen Staatsmännern vor sich gehen müssen. Dazu wird sich, wenn man will, schon sehr bald eine Gelegenheit bieten, da im Juni ja die ordentliche Ratstagung des Völkerbundes stattfindet. Wo und wann auch immer die Besprechung stattfinden mag, müßte an ihr, wenn die Erörterungen fruchtbar sein sollen, natürlich auch ein amerikanischer Vertreter teilnehmen. Der Gedanke, die Juristen mit der Beratung des amerikanischen Vorschlags zu befaßen, kommt im jetzigen Zeitpunkt für Deutschland nicht in Betracht.

Uman Allahs Verhandlungen in Moskau

II. Kowno, 5. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, hatte der König von Afghanistan eine Unterredung mit dem Außenkommissar. Die Unterredung, an der auch der

Tages-Spiegel

Die gestrige Tagung des Reichsausschusses für Verfassungsreform hat sich mit der Feststellung der nächstliegenden Probleme befaßt und zwei Unterausschüsse eingesetzt.

In Berlin sind bisher 24 Wahlvorschläge für die Reichstagswahlen eingereicht worden.

In Frankreich will man die Kriegsverzichtspaktfrage durch eine Juristenkonferenz lösen, während England, welches Schwierigkeiten mit den Dominien voraussetzt, sich große Zurückhaltung anferlegt.

Nach einer Pariser Pressemeldung soll Poincare die Absicht haben, den Franken zum 1. Juli zu einem Pfundswert von 125 Franken zu stabilisieren.

Auf den Leiter der russischen Handelsvertretung in Warschau, Ljaren, wurde ein Revolveranschlag verübt.

Bei Zenta in Jugoslawien hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Es werden eine große Anzahl Todesopfer gemeldet; der Verkehr nach Rumänien ist gesperrt.

Das Luftschiff „Italia“ des Generals Nobile ist in Badst gelandet. Sein Weiterflug hängt von den Wetterbedingungen ab.

deutsche Gesandte in Kabul, der afghanische Gesandte sowie Mitglieder des Außenkommissariats teilnahmen, bezog sich hauptsächlich auf die Verlängerung des russisch-afghanischen Nichtangriffsvertrages und die Unterzeichnung des Handelsvertrages.

Der japanisch-chinesische Konflikt

Zuspitzung der Lage in Schantung.

II. Schanghai, 5. Mai. In Tsinafu haben nach kurzer Ruhepause neue Kämpfe zwischen den japanischen Truppen und den Südruppen begonnen. Die Lage ist sehr ernst. Von japanischer amtlicher Seite werden die bisherigen Verluste mit 5 Offizieren und 20 Mannschaften angegeben. Auf chinesischer Seite sollen 800 Tote und 1000 Gefangene zu verzeichnen sein. Die Chinesen bestreiten die Richtigkeit dieser Angaben.

Die japanischen Truppen sind in drei Abteilungen gespalten und haben die gegenseitige Verbindung verloren. Der Kommandeur der japanischen Streitkräfte in Tsinafu forderte dringend Verstärkungen an. Nach dem Eintreffen der unterwegs befindlichen japanischen Streitkräfte (2300 Mann) wird Japan in Tsingtau ein ganzes Armeekorps zusammengezogen haben. In südkinesischen Kreisen ist die Erregung stark gestiegen. Die Rankinger-Regierung will sich in aller kürzester Zeit über Gegenmaßnahmen schlüssig werden; man spricht von einer Boykott-Erklärung gegen Japan und einem Appell an die Mächte. Es muß hervorgehoben werden, daß die Bewegung bisher keinesfalls einen fremdenfeindlichen Charakter trägt, sondern sich nur gegen die Japaner richtet.

Wie aus London gemeldet wird, sind dort verschiedene Nachrichten eingelaufen, nach denen in Tsinafu eine förmliche Schlacht zwischen Japanern und Südkinesen getobt hat. Es soll sogar zu einem Rückzug der japanischen Landungstruppen gekommen sein. Allein 140 japanische Soldaten sollen in den Kämpfen umgekommen sein. Von den Philippinen sind sieben amerikanische Unterseeboote nach Tsingtau in See gegangen.

Der Polarflug der „Italia“

Die „Italia“ in Badst gelandet.

II. Berlin, 5. Mai. Nach einem Funkpruch aus Rom, wo man mit der „Italia“ in ständiger funktelegraphischer Verbindung steht, ist das Luftschiff Nobiles in Badst glücklich gelandet.

Nach Meldungen aus Badst ist der Weiterflug der „Italia“ wegen schlechter Wetterverhältnisse verschoben worden. Das Luftschiff, das bei der Landung leicht beschädigt wurde, wird augenblicklich repariert.

Abfahförderung durch die Württ. Landwirtschaftskammer

In der neuesten Nummer des Württ. Wochenblatts für die Landwirtschaft lesen wir:

Die Württ. Landwirtschaftskammer hat es sich von jeher angelegen sein lassen, nicht nur auf die Steigerung der Erträge hinzuwirken, sondern auch Mittel und Wege zur Regulierung des Absatzes zu schaffen. Neben verschiedenen anderen Maßnahmen auf wirtschaftspolitischem Gebiet hat sie sich in dieser Hinsicht in erster Linie und mit allem Nachdruck für einen ausreichenden Absatz der einheimischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse eingesetzt und zusammen mit anderen Organisationen durch ihre sorgfältigen Bemühungen manches erreichen können. Zur Absatzförderung von tierischen Produkten wurden folgende Maßnahmen ergriffen bzw. angestrebt: Bei den Reichsstellen wurde die Aufhebung der zollfreien Einfuhr von Geflügel verlangt, die zu einer Herabsetzung des Einfuhrkontingents im Reich von 120 000 Tonnen auf 50 000 Tonnen und in Württemberg von 13 000 Tonnen auf 5 000 Tonnen führte. Bei der Einfuhr von deutschem Vieh konnte erreicht werden, daß eine solche nur noch aus Oesterreich gestattet ist, während die Einfuhr von Zuchtgeflügel allgemein gesperrt ist. Dem Viehverwertungsverband gehört die Landwirtschaftskammer als Hauptbeteiligte an, ferner hat die Kammer zur Entlastung des Marktes in den letzten Jahren den Export von 2080 Pferden, 9047 Stück Rindvieh und 22 000 Schafen nach dem Auslande vermittelt. Die alljährlich stattfindenden Schaf- und Schweineprämierungen mit Verteilungen dienen neben der Förderung der Zucht in erster Linie auch der Förderung des Absatzes. Für den Absatz von Schafwolle ist die Südd. Wolltreuhand G. m. b. H. U. m. gegründet, bei welcher die Kammer im Vorstand vertreten ist. Diese Organisation erfaßt ca. 75 Prozent des württ. Wollgarnes direkt und schaltet so den ungesunden Zwischenhandel aus. Zur Verbesserung des Absatzes von Milch- und Molkereierzeugnissen wurde vor zwei Jahren mit gutem Erfolg eine großzügige Propagandatätigkeit mit Hilfe von Reklame-Plakaten, Postkarten und Rundfunkwerbung durchgeführt. In der Verteilungskommission am Stuttgarter Viehof hat die Landwirtschaftskammer ihren ständigen Vertreter. Die großen Fortschritte, welche insbesondere Holland und Dänemark im letzten Jahrzehnt auf dem Gebiete der Verbesserung der Qualität durch Rationalisierung und Standardisierung gemacht haben, veranlaßten die Kammer zur Ergreifung gleicher Mittel. Sie hat besondere Bestimmungen für die Standardisierung der Eier herausgegeben und verleiht seit Januar d. J. den gef. gesch. Eierstempel an solche Absatzvereinigungen und Privatpersonen, deren Betriebe den Voraussetzungen hierfür entsprechen. Die Vorarbeiten für die Verleihung der Buttermarken sind abgeschlossen, sodas deren Verleihung durch die Kammer in Kürze erfolgen kann. Zur Hebung des Frischmilchabsatzes ist die engere Zusammenfassung der Frischmilcherzeuger und die Einführung von Markenmilch eingeleitet. Auf dem Gebiet des Pflanzenbaus erstreckt sich die Förderung des Absatzes auf alle Erzeugnisse, bei denen Absatzschwierigkeiten auftreten. Bei Getreide ist die erste Voraussetzung für einen reibungslosen Absatz die Beseitigung des Sortenwirrwahrs. Um die Sortenvereinheitlichung durchzuführen, wird von der Landwirtschaftskammer bei der Saatenanerkennung nur eine beschränkte Zahl von Sorten, die vorher in Versuchen auf die Anbauwürdigkeit geprüft wurden, zugelassen. Die an die Landwirtschaftskammer angeschlossene Geschäftsstelle des Saatanbauvereins vermittelt den Absatz des anerkannten Saattguts; u. a. wird alljährlich eine größere Zahl von Saatenmärkten abgehalten. Die durch die Landwirtschaftsschulen im Auftrag der Landwirtschaftskammer erfolgende Anlage von Gemeindefaunäckerchen dient in besonderer Maße der Verbreitung der Einheitsforten in bäuerlichen Betrieben. Durch die alljährlich in großer Zahl stattfindenden Felderprämierungen, sowie durch die Getreideschauen und die Sortenvereinheitlichung und die Erzeugung von Qualitätsware wesentlich gefördert und dadurch dem Absatz der Weg geebnet. Bei Gerste wurde in Verbindung mit der Brauindustrie die Standardisierung der Braugerste eingeleitet.

Die Errichtung von Gemeindefaunäckerchen soll die Landwirte in den Stand setzen, gute Handelsware auf den Markt zu bringen. Die Kartoffeln sind deshalb oft schlecht verkäuflich, weil ein Sortendurchmischen oder ungeeignete Sorten angebaut werden. Durch Sortenversuche und Vermittlung von Saat — gut geeigneter Sorten, sowie Anlage von Gemeindefaunäckerchen auch bei Kartoffeln wird versucht, den erwähnten Uebelstand zu beseitigen. Der Absatz der im Land erzeugten Leese- und Grasarten wird durch die an die Landwirtschaftskammer angeschlossene Geschäftsstelle des Grünlandvereins vermittelt und erleichtert. Durch die Bereitstellung von Mitteln zur Bekämpfung der Hopfenperonospora wird die Erzeugung von gesundem Qualitätsbier gefördert. Die Abhaltung von Schauen trägt wesentlich zur Belebung des Hopfen- wie des Tabakmarktes bei. Bei Hopfen und Tabak übernimmt die Landwirtschaftskammer während der Verkaufszeit die schnelle Bekanntgabe der Marktpreise an die Erzeuger. Durch Vermittlung zwischen Erzeugern und Verbrauchern läßt sich die Landwirtschaftskammer die Förderung des Absatzes von Hanf sowie von Korbweiden angelegen sein.

Der Obst- und Gemüseabsatz wird gefördert durch die Maßnahmen der Kammer zur Sortenvereinheitlichung sowie durch die zahlreichen alljährlich stattfindenden praktisch-theoretischen Kurse über häusliche Obst- und Gemüse-

verarbeitung, Süßmoßbereitung, zweckmäßige Ernte, Verpackung und Versand des Obstes. Ueber die Schaffung einer Großmarkteinrichtung für Obst und Gemüse in Stuttgart nach holländischem Muster ist schon seit einem Jahr wiederholt mit den Interessenten verhandelt worden. Die Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins wird durch einen größeren jährlichen Geldbeitrag unterstützt. Durch Veranstaltung von Schauen und Beteiligung an solchen, wird der Absatz ebenfalls gefördert. Gleichen Zweckes dient die Plakatreklame „Eßt deutsches Obst“, die in den größeren Bahnhöfen Württembergs von der Kammer ausgehängt ist.

Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, wurde von der Kammer außer für die Steigerung der Erzeugung auch für die Förderung des Absatzes viel wertvolle Arbeit geleistet. Eine große Arbeit steht aber noch bevor. Sie kann kurz ausgedrückt werden in den Worten: Rationalisierung der Betriebe, Standardisierung der Erzeugnisse und Ausbau und weitere Errichtung großer Absatzorganisationsaktionen. Die Zeit ist hierfür günstig, denn im Landw. No 17 Programm der Reichsregierung sind Mittel besonders für diese Zwecke vorgesehen. Die Württ. Landwirtschaftskammer hat beim Württ. Wirtschaftsministerium auch bereits geeignete Schritte unternommen und entsprechende Mittel beantragt.

Vom Calwer Rathaus

Stadtschultheiß Göhner eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Nach Verlesen des letzten Sitzungsprotokolls wird sogleich in die Tagesordnung eingetreten. Das Kollegium beschließt sich zunächst in vorbereitender Weise mit der Aufstellung eines neuen Stromtarifs für das städt. Elektrizitätswerk; ein von Seiten der Stadtverwaltung ausgearbeiteter Entwurf liegt den Mitgliedern des Gemeinderats vor. Der Vorsitzende führt hierzu aus, daß schon vor längerer Zeit der Wunsch laut geworden sei (Anregung von G. H. Sanwald), eine Neuregelung des Stromtarifs nach modernen Gesichtspunkten durch Einführung des Grundgebührentarifs eintreten zu lassen. Nach Darlegung der beiden älteren Stromtarifarten, des Pauschaltarifs und des Zähler- tarifs (Kilowattstundentarif), sowie der Bemerkungen, welche sie trotz einfacher Handhabung, bezüglich des Verbrauchs ergeben, erklärte der Vorsitzende das Wesen des Grundgebührentarifs, der eine Mischung zwischen Pauschal- und Zählertarif darstellt. Der Grundgebührentarif sieht vor: 1. die Erhebung einer pauschalierten, feststehenden Grundgebühr; sie dient zur Deckung der ständigen (regelmäßigen) Werkkosten; 2. die Erhebung einer nichtfeststehenden Arbeitsgebühr; sie dient zur Tragung des Teils der Herstellungskosten, welche durch den Verbrauch entstehen, und richtet sich nach dessen Höhe. Bei einer Steigerung des Verbrauchs wird es möglich, den Konsumenten zu entlasten, ohne daß das Werk eine Einbuße erleidet. Bedingung ist allerdings hierbei, daß der Tarif Rücksicht nimmt auf die Art des Abnehmers (Licht- oder Kraftstromabnehmer). Der Verbraucher muß das Recht haben, die für ihn günstigere Form des Tarifs zu wählen. Für den Abnehmer von Lichtstrom kommen zwei Arten von Tarifen in Frage: 1. der Brennstellentarif, d. h. ein Tarif, bei welchem die Grundgebühr nach der Zahl der vorhandenen Brennstellen errechnet wird; 2. den Wohnungstarif, d. h. ein Tarif, bei welchem die Grundgebühr nach der Anzahl der Wohnräume festgesetzt wird. Der Grundgebührentarif wird heute von 80 Prozent der Elektrizitätswerke im Reich verwandt. Seine Vorteile liegen in einer besseren Wahrnehmung der wirtschaftlichen Gesichtspunkte für Werk und Abnehmer: Dem größeren Anreiz zum Mehrverbrauch steht die Möglichkeit der Senkung der Arbeitspreise gegenüber. Nach Ansicht des Vorsitzenden erfolgte die Einführung des Grundgebührentarifs auch vielfach, um mit den Gaswerken wirksam konkurrieren zu können. Auch die Verträge zwischen den Großkraftwerken und den Verteilungswerken (Sammelschienenverbände) enthalten Bereitstellungsgebühren, welche den Charakter der Grundgebühren tragen. Die angeführten Vorteile des Grundgebührentarifs sind nun für eine Stadt von der Größe Calws durchaus nicht zwingender Natur; in der heutigen Zeit des Sparsens ist eine erhebliche Steigerung des Verbrauchs durch den neuen Tarif in unserer Stadt nicht zu erwarten. Das Werk wird also einen Vorteil aus der Neuregelung nicht ziehen, allerdings kann der Verbraucher sich bei überlegter Auswahl des Tarifs einen gewissen Vorteil verschaffen. Der Vorsitzende glaubt deshalb, daß man sich einer probeweisen Einführung des Grundgebührentarifs nicht verschließen solle. Der Entwurf der Stadtverwaltung enthält 8 Strompreistarife, unter denen die Abnehmer wählen dürfen — die Wahl darf allerdings innerhalb eines Rechnungsjahres nicht wider-

rufen werden. Tarif I ist der Kilowattstundentarif, nach ihm wird für Licht- und Kraftstrom je ein einheitlicher Preis erhoben, für Licht 40 Pfg., für Kraft 25 Pfg. pro Kw.St. Vergünstigungen gewährt werden für die Beleuchtung von Schaufenstern; für den ersten Zähler wird eine Zählermiete nicht erhoben. Größere Abnehmer erhalten Rabatte von 5-30 Proz. (bisher nur bis 20 Proz.) Tarif II ist der Brennstellentarif (geeignet für Landwirte und Gewerbetreibende); er setzt sich zusammen aus Grund- und Arbeitspreis. Der Grundpreis beträgt für die Brennstelle der hohen Benützungsklasse im Jahr 4,80 RM., der mittleren Benützungsklasse 3,20 RM., der niederen Benützungsklasse 1,60 RM. Der Arbeitspreis beträgt 15 Pfg. pro Kw.St. Tarif III ist der Wohnungstarif (für Privathaushaltungen). Der Grundpreis beträgt für die Einzimmerwohnung im Jahr 9,60 RM., für die Zweizimmerwohnung 16 RM., für die Dreizimmerwohnung 24 RM., für die vierzimmerwohnung 40 RM., für die sechs-zimmerwohnung 48 RM., für jedes weitere Zimmer 8 RM. mehr. Der Arbeitspreis beträgt 15 Pfg. pro Kw.St. Zählergebühren werden bei Tarif II und III ebenfalls nicht erhoben. Für Sonderfälle, z. B. bei kleinen Gewerbetreibenden, wo mit der Wohnung ein Gewerbebetrieb verbunden ist, sehen die Tarife besondere Bestimmungen vor. Im allgemeinen gleicht der Entwurf der Tarifregelung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke. Besonders interessant war der Vortrag mehrerer Rechnungsbeispiele durch Verwalter Schlaich, wobei die Vor- und Nachteile der neuen Errechnungsmethoden für die einzelnen Haushalte und Gewerbebetriebe klar in Erscheinung traten. Darauf begann die Aussprache des Kollegiums über den neuen Entwurf, an der die G. H. Bauschle, Haile, May, Dr. Autenrieth, Riederer, Beigel und Sörnsle teilnahmen. Es kam hierbei eindeutig zum Ausdruck, daß der Gemeinderat die Frage der Zweckmäßigkeit der Neuregelung bezweifelt. Ein Vorteil für das Werk wird nicht erwartet, wohl aber ein erhebliches Mehr an Verwaltungsarbeit infolge der Kompliziertheit der neuen Tarife. Die Redner treten durchweg für den ehrlichen und einfachen Kilowattstundentarif ein; die Erhöhung der Rabattsätze bis zu 30 Prozent, welche der Gemeinderat zum Beschluß erhebt, reicht nach dessen Ansicht um Anreiz der Verbraucherschaft vollkommen aus. (Im vergangenen Rechnungsjahr wurden Rabatte in Höhe von insgesamt 5402 RM. vergütet!). Ein endgültiger Beschluß über den neuen Entwurf soll erst nach Prüfung desselben, und nachdem — was sehr erwünscht ist — auch die Öffentlichkeit hierzu Stellung genommen hat, in etwa 3 Wochen (nach dem Wahlen) gefaßt werden. Der Entwurf wird den Großabnehmern und dem Handels- und Gewerbeverein zugestellt werden, evtl. soll eine Bürgerversammlung anberaumt werden, um die Meinung der Einwohnerschaft kennen zu lernen. Abschließend gibt der Vorsitzende eine Uebersicht über die Zahl der in unserer Stadt in Betrieb befindlichen elektrischen Apparate. Danach wurden gezählt 13 941 Lampen, 780 Bügeleisen, 58 Kocher, 114 Heizkissen, 14 Heizsonnen, 34 Heizöfen, 102 Staubsauger, 42 Föhn-Apparate, 41 Ventilatoren, und 242 Motoren mit insgesamt 700 P.S. — Stattgegeben wird einem Gesuch der Reichsbahndirektion (Ingenieurabteilung) um Gewährung höherer Rabattsätze für die Stromabnahme der Bahnstation Calw, welche jährlich 12 100 Kw.St. beträgt. — Der Gemeinderat beschließt sich darauf mit Verwaltungsangelegenheiten. Wie die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftspflege mittelst, hat die Württ. Landesparkeasse sich entschlossen, ihren weiteren Aufwertungseinspruch zurückzuziehen. — Genehmigt ist vom Ministerium ein Dispensationsgesuch von Bäckermeister Seeger; Annahme findet ein Baugesuch der Landesbaugenossenschaft (Wohnbau im Steckenaderle). — Messerkunden betr. Austausch von städt. Land mit der Schützengesellschaft (beim Schützenhaus) und mit Metzgermeister Schnauffer (verl. Hermann Haffnerstraße) werden vom Gemeinderat anerkannt. Ein Gesuch Beck (Stuttgarter Straße) um kaufweise Ueberlassung eines in städt. Besitz befindlichen Geländestreifens an der Einfahrt seines Anwesens wird verworfen. — Weiterhin werden anerkannt: eine Messerkunde betr. Staffelaufgang zum Wohnhaus von Fabrikant R. D. Wagner (Altbürger Straße), sowie Messerkunden im Kapellenberggebiet (Wer. Deckenfabriken, Kaufm. Reichert, Amtsförperschaft). Stadtpfleger Frey wird zur Erledigung der erforderl. Formalitäten ermächtigt. — Der Gemeinderat beschließt auf einen Antrag des Rektors der Höheren Schulen die Gasbeleuchtung aus Schulräumen zu entfernen und durch elektrische Beleuchtung zu ersetzen. Die Unkosten sind auf 470 RM. errechnet. In Frage kommen Schulräume im Spritzenhaus, in der Knaben-schule und in der Mittelschule. — Eine Schadenersatzforderung 31,10 Lng betr. Ersatz der Kosten für Anlage einer Kellerentwässerungsanlage, veranlaßt durch Wassereindringen aus einer städt. Wasserleitung, wird zu einem Teil genehmigt. — Von der Gebäudebrandversicherungsanstalt sind 1480 M für den Brand im Polizeiwachgebäude ersetzt worden. — Der Gemeinderat ermächtigt auf Anregung von G. H. Beigel den Vorsitzenden, bei Tagungen von Verbänden und Vereinen Anordnungen zur feierlichen Ausschmückung der Stadt zu treffen. Darauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen; abschließend nicht öffentliche Sitzung und Sitzung der Verwaltungsabteilung.

Die Stadtgemeinde Calw erhält einen Zuschuß aus dem staatlichen Ausgleichsstock.

Einer bisher unbestätigten Nachricht zufolge wird die Stadtgemeinde Calw für das Rechnungsjahr 1926/27 einen Zuschuß aus dem staatl. Ausgleichsstock in Höhe von 10 900 Reichsmark erhalten. Der Antrag der Stadtgemeinde lautet auf 20 000 Reichsmark.

Markt=

Anzeigen wollen rechtzeitig
aufgegeben werden!

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Hauptübung

Montag, den 7. Mai abends 8 Uhr in voller Aus-
rüstung, anschließend

Hauptversammlung

bei Kamerad Kfatz, Badischer Hof.
Der Verwaltungsrat:
i. B. W. o. h. e. l. e.

B. KLINCKERFUSS, STUTTGART

Gegründet 1832 KANZLEISTR. 18 Telefon 21576

**FLÜGEL
PIANINO
HARMONIUM**



C. Bechstein, J. Blüthner, Grot- rian - Steinweg, Steinway & Sons F. Thürmer, L. Schmidt, Gebr. Zimmermann ::

Größte Auswahl neuer und gebrauchter Instrumente in allen Preislagen — Günstige Zahlungsbedingungen Kunstspielapparat „Wette-Mignon“, Pianola-Instrumente Gebrauchte Instrumente, Mietinstrumente, Stimmungen Umtausch, Reparaturen.



Frühlingsstage

Frühlingskleider

gehören zusammen. Die ent- zügendsten Kleider sind rasch und billig zu nähen, wenn man die „Singer“ besitzt mit ihren zeit- und geldsparenden Spezial- apparaten, die alle Handarbeits- techniken erfassen.



**SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT**



PFORZHEIM, Westliche 58.
Filiale in Calw, Lederst. 119.

Altburg.

Arbeits-Vergebung

Zu meinem Wohnhaus-Neubau habe ich die
Maurer- und Gipserarbeiten

zu vergeben. Die Unterlagen liegen bei mir auf, ich er- bitte Angebote bis längstens Mittwoch, d. 9. Mai abends 7 Uhr

Martin Kirchherr.

Hypothekengelder!

Wir haben laufend Privatkapital in Posten von
500.- 1000.- 1500.- 2000.-
3000.- 4000.- 5000.- 10000.-
15-20000.- und bis 100000.-
und höher an pünktliche Zinszahl-
er zu vergeben.

Alber & Co. G.m.b.H. Stuttgart
Friedrichstr. 60 — Telefon 22149

Habe geschlachtet

und lade zu



hausgemacht. Würsten

freundlichst ein

Fr. Schad, zur „Jungfer“.

Würzburg, den 3. Mai 1928.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Friedrich Luz

erfahren durften, sowie für die Trost- worte des Herrn Geistlichen, den Herren Ehrenträ- gern, dem Leichenchor und für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe- stätte von nah und fern sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Luz.

Wer zahlt

Arztrechnungen, Krankenhaus-
Kosten, Operationen etc. ?

Die Regensburger Kranken- u. Sterbe-
Versicherungsanstalt für den Mittelstand
V. a. G., Sig Regensburg.

Vertreter: Unterreichenbach, (Schwarz-
wald), Fritz Gent,

Erntemaschinen

Grasmäher

„Attila“

„Deering“

„Lanz Wery“

„Nova Palatia“

Gabelwender

u. Schwadenrechen

„Fahr“

Schleifsteine und Ersatzteile

für sämtliche Fabrikate

Wilh. Wackenhuth,
Biergasse

Bohnensteden

hat abzugeben

Emil Kirchherr, Zimmermeister.

Wenige Minuten Persil-Wäsche

und die zartesten
Gebilde seidener
Blusen sind wie
neu

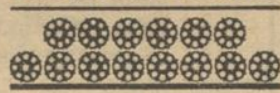
In kalter Persillauge
leicht durchziehen, in
kaltem Wasser gut
spülen und zum Trock-
nen in Tücher einrollen.
Das ist alles!



Persil bleibt Persil!

Bitte

senden Sie sofort von Ihrer
Abt. Gebhardt's
echter Kloster-
Lebens-Essenz
4 Flaschen. Dieselbe bewährt
sich nämlich wirklich als
herausragendes
Blutreinigungsmittel.
Neumarkt. S. H.
Zeugnis notariell beglaubigt
Flasche M 1.40 und M 2.50.
In den Apotheken zu
Calw, Teinach, Liebenzell



Gartenfamen

Kleefamen

Runkelfamen

Grasfamen

aller Art in bester, hochheim-
fähriger Qualität empfiehlt

Julius Wagner

Pforzheim, Brüderstr. 5

Beste Bezugsquelle. Wieder-
verkäufer u. Landw. Vereine



Bruteier

von Höcker-Gülsen
verkauft.

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Kenner

kaufen Krauss

Un-
erreicht
in
Tonfülle
Stimm-
haltung
und
Preis

Plenator-Pianos
das Piano mit dem
Flügelton

**E. KRAUSS
STUTTART**
Schwabstr. 70-76
Gegründet 1870

Vertreter:

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw
Fernsprecher 155

Teilzahlungen in jeder gewünschten Form
Dasselbst auch reichhaltiges Lager in Sprechmaschinen
und Platten

Mähmaschinen

verschiedene Fabrikate,

Heuwender,

Pferderechen

und

Schwadenrechen

liefert in bester Ausführung

Wilh. Wackenhuth, Masch. Werkstätte

Dünger Topfpflanzen u. Balkonkästen nur noch
mit Pflanzern Pflanzen- u. Blumendünger
Erhältlich in Blumen-
läden, Drog. u. Kolo-
nialwarengeschäften. **Marke W.P.**

Nun bin ich über 100 Jahre alt

Reichels Wacholder-Extrakt Marke
„Medico“, den ich mit bestem Er-
folge genommen habe, kann ich nur
als ganz hervorragend zur Erhaltung der
Gesundheit und Lebenskraft, zur Erhö-
hung des Lebensgefühles und der Fern-
haltung von Altersbeschwerden halten.
Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Me-
dico“ hat mir bisher sehr wohlgetan und
ich nehme ihn deshalb ständig weiter.
Nauen, 14. 8. 27, Gartenstr. 6, Frau Wiese.
Wieder ein neues Zeugnis lebens-
dauerlicher über die Wirkungskraft
dieses Lebensmittels, das die Konstitu-
tionskraft stärkt, lebhafteren Stoffwech-
sel bewirkt, die Aktivität der Lebensfun-
ktionen steigert und Krankheiten durch
gute Blutbeschaffenheit verhindern hilft.
In Apoth. u. Drogerien erhältlich, aber echt nur in Originalflaschen mit
Marke „Medico“ und Firma Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.
So bleibt man lebensfrisch und kann, ohne zu altern, alt werden.



mit Reichels Wacholderextrakt

Bestimmt zu haben bei: Wilhelm Anton Himperich, Drogerie,
Bad Liebenzell (Württemberg).

Beispiel und Sport



eine Flasche

Innauer Apollo-Sprudel

Teinacher

Kirschquelle-Sprudel

erhält Gesundheit
schafft neues Leben

Vertreter: Gebrüder Schlandlerer, Landesprodukte, Unter-
reichenbach Telefon Nr. 2
Fr. Vinnay, Mineralwasser, Liebenzell.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schonung der Straßen.

Es besteht Veranlassung auf folgende Vorschriften hinzuweisen:

- 1. Bauholz auf einer Straße zu schleifen ist verboten.
- 2. Das Schleifen von Ästigen und Eggen auf chauffierten Straßen des Oberamtsbezirks Calw (Staats- und Nachbarschaftsstraßen) ist verboten.

Zurückerhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 R.-Str.-O.-B. bestraft.

Calw, den 3. Mai 1928.

Oberamt: Nagel, Regierungsrat.

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 3. Mai 1928, stat.



Krämer-, Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Bezüglich des Krämermarktes wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 11 der Marktordnung während der Dauer des Marktes größere Fuhrwerke, namentlich Breitschleppwagen und beladene Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren dürfen.

Calw, den 4. Mai 1928.

Stadtschultheißenamt: Glynzer.

Hirsau.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau der Frau Barbara Heilmann's Witwe, sind folgende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben:

Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flischer-, Treppen- und Anstricharbeiten.

Pläne Arbeitsbeschränke und Akkordsbedingungen sind bei Frau Heilmann zur Einsicht aufgelegt und wolle Angebote bis Freitag, den 11. Mai, nachmitt. 3 Uhr dazselbst abgegeben werden.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Calw, den 4. Mai 1928.

Kohler, Architekt.

Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben auf Lager:

- Getreidemehl
- Rohrklebkoff
- Ammoniak
- Nitrophoska
- Kalkalpeliter
- Katronalpeliter
- Thomasmehl
- Superphosphat
- Kalksuperphosphat
- Kalksalz
- Rainit
- Leinmehl

- Erdnuchmehl
- Leinschrot
- Futterkalk
- Roh- und Viehfalz
- Rohtlee
- Luzerne
- Grasfamen
- Wicken
- Futtererbsen
- Gerste, Weizen
- Saathartoffeln

Ausgabe in Calw Mittwoch u. Samstag in Abhängigkeit jeden Dienstag.

Fernsprecher Nr. 96. Die Geschäftskasse.

Waldverkauf.

Verkaufe am Dienstag, den 8. Mai nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Emberg meinen auf Markung Emberg gelegenen

Wald

bei der kleinen Tur. Der Wald ist gut bestockt und wird auf Wunsch von Waldschütz Kessler vorgezeigt.

Nrich Kentschler, Schornborn.

Hausverkauf.

Am Samstag, den 12. Mai 1928, abends 8 Uhr, verkaufen wir auf dem Rathaus in Neubulach unser elterliches



Wohnhaus

mit Hofraum und Garten sowie 24 Acker mit tragbarem Baumwuchs. Liebhaber sind eingeladen. Besichtigung jederzeit.

Karl Wahl, Neubulach.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittags 3 1/2 sowie abends 8 Uhr

Ein heiterer Zille-Film

Schwere Jungen, leichte Mädchen

Unter Benutzung von Motiven aus dem Roman „Martin Overbeck“ von Felix Salten.

Sowie eine Grotteske in 2 Akten:
Kuß mich noch zweimal

Calw.

Bauarbeiten.

Zum Wohn- und Dekonomiegebäude-Neubau des Herrn Benj. Kusterer sind die Grab-, Beton-, Eisenbeton-, Maurer-, Steinhauer-, Dachdecker-, Schmied- und Flaschnerarbeiten im Preislistenverfahren zu vergeben.

Unterlagen liegen bei dem Unterzeichneten auf. Angebote wollen bis Freitag, 11. d. M., nachmittags 5 Uhr, dazselbst abgegeben werden. Zuschlagsfrist 6 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.

Bad Teinach, den 5. Mai 1928.

J. A.: Söll, Architekt.

Nichelberg O. Calw

Im Wege der

Zwangs-vollstreckung

versteigere ich am Dienstag, den 8. ds. Mis. vorm. 10 Uhr gegen bare Bezahlung;

ca. 50 Ztr. Heu u. Stroh (Ackerfütter).

Zusammenkunft b. Rathaus Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Döngemach.

Kinderwagen Sportwagen

Reparaturen derselben

Kinderstühle Korbseffel

Große Auswahl, billige Preise bei

Otto Weixer, Kronengasse.

Gut möbliertes

Zimmer

kann sofort vergeben werden.

Frau Hohnecker Ww. alte Stuttgarterstr. 621

Zugelaufen

ein Wolfshund mit Maulkorb. Verk. kann innerhalb 3 Tagen gegen Einrückungsgeld und Futtergeld abgeholt werden.

Freiz. Nezer, am Wald, Oberhollbach.

Nähmaschinen

(Pflaff, Gritzer, Phönix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfehl.: Fr. Horzog, Calw, Ausführg. v. Reparaturen aller Systeme

In Liebenzell 2-sönnige

Zimmer

mit je 1 Bett, ohne Verpfl., von 2 Damen für 1.-20. Juli

gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter A. B. 105 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Blanke Möbel

immer nur durch

„Rival“

Möbelpuh. Fl. 1.-, Doppelst. 1.50. Ritterdrogerie Ristowski Carl Serva R. D. Vinçon.



Zur Most-Bereitung

empfehlen wir gelbe

Mostrofinen

3tr. 32.50 Wk.

schwarze

Mostrofinen

3tr. 35.50 Wk.

Heinens

Mostextrakt

Rossumverein

Ein bereits neues, zuverlässiges

Motorrad NSU

1,9/11 PS., Gewicht 158 kg., Baujahr 1927, versehen mit allen Neuerungen, hat billig zu verkaufen.

Hermann Rathfelder Hirsau

Liebenzellerstraße

WASCHMASCHINEN WRINGMASCHINEN

Ein ehrlicher, schulfertiger

Sunge

für kleine Landwirtschaft, bei guter Behandlung, kann sofort eintreten. Lohn nach Uebereinunft.

Friedrich Kugel Bäckerei und Wirtschaft zum „Lamm“ Simmozheim.

Fußbodenriemen

einseitig gehobelt mit Nut und Feder, gut trocken, sofort verlegbar, in Tannen, Fichten, Kiefern und Buchsine geben preiswert ab

Gebr. Theurer, Sägewerke, Nagold.

Heute abend Wendling-Quartett

Deutsch-demokratische Partei.

Herr Fabrikant Dr. F. Manthe von Schweningen, bish. M. d. L.

öffentlicher Versammlung

am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr im Hotel „Däsen“ in Bad Liebenzell.

Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen. Freie Aussprache.

Bad Liebenzell. Frühjahrs-Konzert

Am Sonntag, den 6. Mai 1928 nachmittags von 1/2 4 bis 1/2 6 Uhr in den städt. Kuranlagen oder im Kurcafé, ausgeführt von der Stadtkapelle Calw. Eintritt: 50 ¢, Kinder über 6 Jahren die Hälfte. Städt. Anverwaltung.

Concordia

Morgen Sonntag Mai = Frühstour

Abgang 6 Uhr vom Marktplatz. Zu zahlreicher Beteiligung laden die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst ein. Der Ausschuss.

WEINSTUBE CAFE ADAM HIRSAU

6. Mai 1926 - 1928

Seit 2 Jahren haben wir uns bemüht, unsern werthen Gästen eine einwandfreie, moderne Musik zu bieten, was uns auch vollauf gelungen ist

Am Sonntag feiert unsere Kapelle ihr 2-jähriges Jubiläum wozu wir Sie besonders einladen.



Sportplatz Müllburg Sonntag, den 6. Mai

Sellbach II — Müllburg II Beginn 1 Uhr

Sellbach I — Müllburg I Beginn 1/3 Uhr

Wildberg. großer Maitanz

im Hirschsaal wozu freundlichst einladet.

Wild. Brenner zum Hirsch

Günstig gelegener Bauplatz im Kapellenberg ca. 1400 qm im ganzen oder geteilt, im Auftrag zu verkaufen. Auskunft durch H. Mayer, Calw, Bahnhofstraße

Carbolineum frisch eingetroffen Emil Kirchherr Zimmermeister.

Musikunterricht

Gründlichen, individuellen und raschfördernden Unterricht in Violine, Viola, Cello, sämtlichen Blas-Instrumenten, sowie Harmonie- und Instrumentationslehre erteilt

Fr. Frank Städtischer Musikdirektor

Frisches, rosiges Aussehen verleiht der tägliche Gebrauch von

Tannenduft-Seife „Nagaltuna“



Milde, schönheitsdienliche Feinseife von naturgetreuem Waldgeruch. Viel bevorzugt als Kinder- und Badeseife! Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.